



Energie-Control Austria  
Rudolfsplatz 13a  
1010 Wien

BUNDESARBEITSKAMMER  
PRINZ EUGEN STRASSE 20-22  
1040 WIEN  
T 01 501 65  
www.arbeiterkammer.at  
DVR 1048384

[tarife@e-control.at](mailto:tarife@e-control.at)

Ihr Zeichen	Unser Zeichen	Bearbeiter/in	Tel <b>501 65</b> Fax <b>501 65</b>	Datum
--	WP-GSt/Pe/Ni	Dominik Pezenka	DW 2224 DW 42224	14.11.2014

## Verordnung der Regulierungskommission der E-Control, mit der die Entgelte für die Gas-Systemnutzungsentgelte-Verordnung 2013 geändert werden (Gas-Systemnutzungsentgelte-Verordnung 2013 – Novelle 2015, GSNE-VO 2013 – Novelle 2015) – Stellungnahme

Die Bundesarbeitskammer (BAK) bedankt sich für die Übermittlung des im Betreff genannten Verordnungsentwurfs und nimmt dazu wie folgt Stellung:

Zum Regelungsinhalt der GSNE-VO 2013 – Novelle 2015

Die BAK möchte einleitend festhalten, dass eine endgültige Beurteilung der GSNE-VO 2013 – Novelle 2015 erst nach weiterführenden Erläuterungen durch die Regulierungskommission bzw. die Regulierungsbehörde möglich ist. Die BAK behält sich daher eine allfällige ergänzende Stellungnahme für den Regulierungsbeirat (§ 19 E-ControlG) vor.

Der gegenständliche Verordnungsentwurf der Regulierungskommission der E-Control (REK) bildet die rechtliche Grundlage für die Gas-Netzentgelte der österreichischen Verteilnetzbetreiber im Kalenderjahr 2015 (§ 72 GWG 2011). In der GSNE-VO werden folgende Entgeltkomponenten geregelt: Netznutzungsentgelt, Netzzutrittsentgelt, Netzbereitstellungsentgelt, Entgelt für Messleistungen sowie Entgelt für sonstige Leistungen. Basis für diese Entgeltbestimmung ist das Kosten- und Mengenermittlungsverfahren durch die Energie-Control-Austria (ECA) gemäß §§ 79 ff GWG 2011, das durch den Vorstand der ECA mittels Bescheid festgestellt wurde (§ 69 Abs. 1 GWG 2011). Weiters bestimmt diese Verordnung das Verfahren der Kostenwälzung gemäß § 83 Abs. 3 GWG 2011, die Ausgleichszahlungen zwischen den Netzbetreibern eines Netzbereiches und das Entgelt für die Verteilergebietsmanager der Verteilergebiete Ost, Tirol und Vorarlberg.

**Im Hinblick auf die Netzentgelte für Haushalte sind für die BAK folgende Punkte besonders relevant:**

- Die BAK ersucht um genauere Erklärungen für die Steigerung der Netznutzungsentgelte in den Netzbereichen Kärnten und Steiermark (§ 10 Abs. 8). Die BAK tritt für eine verursachungsgerechtere Verteilung der Kosten der Südschiene ein.
- Im Zusammenhang mit der Einführung des Tagesleistungspreises im Vorjahr (§ 10 Abs. 6a und Abs. 6b) ersucht die BAK um weiterführende Erläuterungen der Evaluierungsergebnisse und fordert eine Veröffentlichung im Rahmen der Marktberichterstattung. Außerdem fordert die BAK eine umfassende Evaluierung, wie sich die geplante Bevorzugung von Anlagen, die Strom-Regelenergie zur Verfügung stellen (§ 10 Abs. 6c), auf die übrigen NetzbenutzerInnen und die Strom-Regelreservemärkte auswirkt.
- Zur Neueinführung eines Internet-Verbrauchsrechners (§ 10 Abs. 7) ersucht die BAK um weiterführende Erläuterung zum Kosten-Nutzen-Verhältnis dieser Maßnahme.

Zu den Änderungen im Detail:

**Zu § 10 Abs. 6a und 6b – Evaluierung der Einführung des Tagesleistungspreises**

Bereits im Vorjahr hat die Regulierungskommission die neue Möglichkeit des § 73 Abs. 1 und 3 GWG 2011 (Novelle 2013) aufgegriffen, wonach für die Verrechnung des leistungsbezogenen Anteils des Netznutzungsentgeltes ein Tagesleistungspreis anstatt eines Monatsleistungspreises herangezogen werden kann. Damit sollte ein Anreiz für Gas-Großabnehmer (mehr als 400.000 kWh/h) geschaffen werden, ihre Anlagen auch kurzfristig einzusetzen. Die BAK hat diese Änderung grundsätzlich begrüßt, da damit Anreize geschaffen wurden, um die Absatzmenge und damit auch den Beitrag zur Netzfinanzierung zu erhöhen. In den Erläuterungen zum gegenständlichen Verordnungsentwurf werden zwar grobe Ergebnisse einer Evaluierung des Tagesleistungspreises erwähnt, ein Mengengerüst oder weiterführende Details zur Wirkung dieser Neuregelung fehlen jedoch. Die BAK ersucht diesbezüglich um Detailausführungen im Rahmen des Regulierungsbeirats. Außerdem fordert die BAK die Veröffentlichung der Evaluierungsergebnisse im Rahmen der Marktberichterstattung.

**Zu § 10 Abs. 6c – Bevorzugung von Strom-Regelenergieanbietern**

Mit § 10 Abs. 6c möchte die Regulierungskommission einen neuen Anreiz schaffen, um die Liquidität der Strom-Regelreservemärkte zu erhöhen. Regelenergie-Anbieter sind nunmehr für Tage mit tatsächlich erfolgtem Regelenergieabruf nach dem günstigeren Tagesleistungspreis-Prinzip gemäß § 10 Abs. 6a für Entnahmen aus dem Gas-Netz abzurechnen. Außerdem werden die Tage eines Regelenergieabrufs nicht bei der Ermittlung der monatlich gemessenen Höchstleistung berücksichtigt. Analog zu § 10 Abs. 6a und Abs. 6b sollen auch durch diese Maßnahme Anreize gesetzt werden, um die Absatzmenge im Gasbereich zu erhöhen. Gleichzeitig wird damit der Versuch unternommen, die Anbieteranzahl auf dem Markt für Strom-Regelreserve zu erhöhen und die stark gestiegenen Preise für Regelleistung und Regelenergie einzudämmen. Grundsätzlich begrüßt die BAK die Versuche, sowohl die Absatzmenge im Gasbereich als auch die Anbieteranzahl im Strom-Regelreservemarkt zu erhöhen. Die BAK möchte jedoch kritisch anmerken, dass

Maßnahmen zur Belebung des Wettbewerbs in den Strom-Regelreservemärkten in erster Linie durch regulatorische und wettbewerbsrechtliche Maßnahmen im Strommarkt gesetzt werden sollten (siehe BAK-Stellungnahme zur SNE-VO 2012 – Novelle 2015). Maßnahmen im Bereich der Gas-Netzregulierung können nur eine kurzfristige Übergangslösung zur Entschärfung der Problematik darstellen. Unsicherheiten ergeben sich aus Sicht der BAK insbesondere dahingehend, dass unerwünschte Mitnahmeeffekte für bestehende Anbieter von Regelleistung bzw. Regelenergie generiert werden könnten. Die möglichen Mindererlöse müssten in diesem Fall von den übrigen Gas-NetzbenutzerInnen ausgeglichen werden. Außerdem ist die Abgrenzung der einzelnen Abrufe für die Errechnung der tatsächlich anfallenden Netznutzungsentgelte mit einem erheblichen Koordinationsaufwand (Datenaustausch) zwischen dem Strom-Regelzonenführer und dem Gasverteilernetzbetreiber verbunden, wodurch zusätzliche Kosten entstehen könnten. Aus den genannten Gründen fordert die BAK auch hier eine umfassende und zeitnahe Maßnahmen-Evaluierung sowie eine Veröffentlichung der Ergebnisse im Rahmen der Marktberichterstattung.

#### **Zu § 10 Abs. 7 – Verbrauchsrechner**

Mit der Änderung von § 10 Abs. 7 wird die Einführung eines Internet-Verbrauchsrechners verordnet. Der Verbrauchsrechner soll die Transparenz der rechnerischen Verbrauchsabgrenzung sowie der "Zonen-Aliquotierung" für die NetzbenutzerInnen erhöhen. Aus Sicht der BAK ist jedoch unklar, ob tatsächlich ein entsprechender Bedarf für einen derartigen Verbrauchsrechner von Seiten der NetzbenutzerInnen besteht und ob die Neuregelung in einem angemessenen Kosten-Nutzen-Verhältnis steht. Deshalb ersucht die BAK um Erläuterung der Hintergründe und der Bedarfsanalyse im Rahmen des Regulierungsbeirats.

#### **Zu § 10 Abs. 8 – Änderung der Netznutzungsentgelte**

Während im vergangenen Jahr die Netznutzungsentgelte für HaushaltskundInnen der Netzebene 3 in allen Bundesländern gestiegen sind, zeigt sich im aktuellen Tarifverfahren ein differenziertes Bild. Bei einem durchschnittlichen Haushaltsverbrauch von 15.000 kWh pro Jahr stellen sich die Änderungen im Jahr 2015 (im Vergleich zu 2014) wie folgt dar:

Netzbereich	Tarifveränderung
Kärnten	+6,22%
Steiermark	+4,79%
Burgenland	+0,90%
Tirol	-0,05%
Wien	-0,32%
Oberösterreich	-0,83%
Salzburg	-1,21%
Vorarlberg	-2,45%
Niederösterreich	-3,25%

Relativ stabil bleiben die Netznutzungsentgelte in den Netzbereichen Burgenland, Tirol, Wien, Oberösterreich und Salzburg. In den Netzbereichen Vorarlberg und Niederösterreich sind etwas deutlichere Tarifreduktionen für die HaushaltskonsumentInnen vorgesehen. Deutliche Steigerungen sind in den Netzgebieten Steiermark und Kärnten vorgesehen. Diese Steigerungen sind vor allem deshalb problematisch, weil die Steiermark und Kärnten schon bisher zu jenen Bundesländern mit den höchsten Gasnetztarifen für HaushaltskonsumentInnen zählten.

Den Erläuterungen ist zu entnehmen, dass die starke Anhebung der Netztarife in der Steiermark (+4,79% für HaushaltskundInnen) auf die Investitionen in die Südschiene und signifikant sinkenden Absatzmengen durch Gaskraftwerke zurückzuführen sind. Dazu merkt die BAK folgendes an: Die Südschienen-Investitionen begründeten sich in der Hauptsache dadurch, dass das neue Gas- und Dampfturbinenkraftwerk (GuD) Mellach erhebliche zusätzliche Gasmengen benötigte. Aufgrund der unverändert schwierigen Marktlage (niedriger Strompreise und hohe Gaseinstandspreise) kündigte der Betreiber des GuD-Kraftwerks Mellach (Verbund) nunmehr eine mögliche Einmottung des Kraftwerks an. Nach Ansicht der BAK entspricht es nicht dem Prinzip der Verursachungsgerechtigkeit, wenn dieser Refinanzierungsausfall durch eine Tarifierhöhung bei den MassenkundInnen auf der Netzebene 3 eingebracht wird. Die BAK lehnt daher eine Kostenwälzung auf die Netzebene 3, die zu weiteren Kostenbelastungen der Gas-HaushaltskundInnen führt, ab. Darüber hinaus verweist die BAK in diesem Zusammenhang auf ihre ausführliche Stellungnahme aus dem Vorjahr.

Der Anstieg im Netzbereich Kärnten um 6,22% (für HaushaltskundInnen) wird in den Erläuterungen einerseits mit einer Aufrollung von Mindererlösen und nicht beeinflussbaren Kosten begründet. Andererseits werden mehr Kosten der Netzebene 1 in diesen Netzbereich gewälzt. Die BAK ersucht, im Rahmen des Regulierungsbeirates den hohen Anpassungsbedarf zu begründen und die Details der Kostenwälzung zu erläutern.

Mit freundlichen Grüßen

Rudi Kaske  
Präsident  
F.d.R.d.A.

Werner Muhm  
Direktor  
F.d.R.d.A.